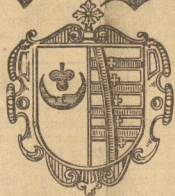


General-Anzeiger

für Remberg, Bad Schmiedeberg und Umgegend



Amtsblatt für den Magistrat zu Remberg
Amtsgericht und versch. Gemeinden

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.
Bezugspreis: Vierteljährlich für Abholer 4.00 M., durch Boten in Remberg
M., in Reuden, Rotta, Lubitz, Kieritz, Gommio und Gabitz M. und
durch die Post 4.20 M.

Anzeigenpreis: Die 5spaltige Anzeigzeile oder deren Raum 1/2 Pf., die
3spaltige Anzeigzeile 1/3 Pf., 2spaltige 1/4 Pf., 1spaltige 1/5 Pf., die
Schlusszeile 1/2 Pf., 1/3 Pf., 1/4 Pf., 1/5 Pf., 1/6 Pf., 1/7 Pf., 1/8 Pf., 1/9 Pf., 1/10 Pf.,
Schlusszeile 1/2 Pf., 1/3 Pf., 1/4 Pf., 1/5 Pf., 1/6 Pf., 1/7 Pf., 1/8 Pf., 1/9 Pf., 1/10 Pf.,
größere Anzeigen tags zuvor.

Bezugspreis: Vierteljährlich für Abholer 4.00 M., frei Haus 4.20 M., durch die Post einschlt. Bestellgeld 4.45 M. Anzeigen: Zeile 30 Pf., Reklamezeile 60 Pf., einzl. Steuer.

Nr. 42. Remberg, Sonnabend, den 10. April 1920. 22. Jahrg.

Brennholzversteigerung.

Sonnabend, den 10. April, nachm. 2 Uhr
sollen im Stadtfest **Niemitz**

ca. 13 m Scheitholz
110 m Rollholz und
128 Reifighaufen

öffentlich meistbietend versteigert werden.

Sammelplatz: Forsthaus.

Remberg, den 3. April 1920.

Der Magistrat.

Politische Tagesübersicht.

Zusammentritt der Nationalversammlung
am Montag.

Berlin, 8. April. Wie die „V. Z.“ hört, wird der Reichstagskommissar am Montag mit dem Gewerkschaften weiter verhandeln. Infolge der durch die Besetzung Frankfurts eingetretenen Verzögerung ist die Nationalversammlung am Montag, den 12. April, nachmittags 3 Uhr zu einer Sitzung einberufen.

Wieder eine Drohung Frankreichs.

Berlin, 7. April. Der General Klotz hat in seiner Eigenschaft als Präsident der internationalen militärischen Kontrollkommission der deutschen Regierung eine Note überreicht, in der er es heißt:

Es ist Vermerkt genommen worden von dem Datum des 10. April 1920 für die Auflösung der Reichswehrfreiwilligen.

Was die Einwohnervorkehrungen anbelangt, so legt die internationalisierte Kontrollkommission Wert darauf, die folgenden Punkte zu prüfen:

Die Einwohnervorkehrungen können, trotzdem sie sich mit dem Charakter als Reichswehrorganisationen zu unterscheiden versuchen, nicht mehr gestattet werden, welches auch immer ihre Rolle für die Aufrechterhaltung der Ordnung im Innern sein mag, da ihre Bemerkung, ihre Eingliederung und Einteilung unübersehbar eine Mobilisierung begründet, die durch den Friedensvertrag verboten ist, und da die Einwohnervorkehrungen im Widerspruch zu den Bestimmungen der Artikel 156, 166, 177 und 178 des Friedensvertrages stehen.

Die Note sagt dann weiter, daß der 10. April 1920 als äußerste Grenze für die Ausführung der Entschleierung des 1. Dezember 1910 bestimmt ist.

Millerand droht.

Rotterdam, 8. April. Aus Paris wird gemeldet: Gegenüber einem Vertreter der United Press erklärte Millerand, die französische Armee ist bereit, mit Deutschland abzurechnen, wenn Deutschland nicht seine Truppen von der Ruhr zurückzieht.

Italien gegen die Besetzung.

Berlin, 7. April. Der in London weilende italienische Minister des Auswärtigen Scialoja ist von seiner Regierung dringlich aufgefordert worden, dem französischen Vorkämpfer der Besetzung, der jetzt politische Direktor im Ministerium des Auswärtigen in Paris ist, mitzuteilen, Italien billige das französische Vorgehen gegen Deutschland nicht, da die Ordnung der Welt im Ruhrgebiet eine innere Angelegenheit Deutschlands sei. Gleichzeitig wird berichtet, daß ein gemeinsamer offizieller Schritt Italiens und Englands in gleichem Sinne erfolgen werde.

Holländische Verurteilung der Haltung Frankreichs.

Amsterdam, 7. April. „Algemeen Handelsblad“ schreibt zum Vorwärt der Franzosen: Für Menschen und gesundem

Verstand müßte die Politik Frankreichs sehr dunkel sein. Das Dagen der niederländischen sozialdemokratischen Arbeiterpartei „Het Volk“ nennt das Vorgehen der Franzosen eine neue Gewalttat, ja fast eine Kriegserklärung. Es ist der Ansicht, daß der Protest der deutschen Regierung in England, Amerika und Italien Einbruch machen wird.

Der erste Bruch des Völkerverbündnisses.

Das „Welt Journal“ meldet: Nach einem Telegramm aus Santiago de Chile hat die chilienische Regierung erklärt, keine Intervention annehmen zu wollen, weder von den V. Staaten noch von irgendeiner anderen Macht (sowohl in dem angeblichen Konflikt mit Bolivien als auch im Falle eines Konfliktes mit einem anderen seiner Nachbarn). Da Bolivien und Chile Mitglieder des Völkerverbündnisses sind, nach dessen Artikel 12 und 13 sie verpflichtet wären, ihre Streitigkeiten einer Prüfung des Völkerverbündnisses vorzulegen, stellt die Abweisung Chiles die erste Zuwiderhandlung gegen ein feierliches Besehnen von Mitgliedern des Völkerverbündnisses dar.

Aus der Heimat und vom Heide.

Remberg, den 9. April.

* Selbstmordversuch. Die bei Herrn Dr. Müller beschäftigt gewesene Schneiderin Canten wurde wegen mehrerer Vergehen strafrechtlich verfolgt und hier festgenommen. In einem unbedachten Augenblick nahm sie eine starke Dosis Arsenik, das sie sich zu verschaffen mußte und im Kleid verborgen hatte. Nach kurzer Zeit brach sie lebenslos zusammen. Die von Herrn Dr. Müller vorgenommenen Wiederbelebungsversuche hatten Erfolg, so daß sie noch lebend dem Paul Gerhardt-Stift angeführt werden konnte.

* In der Wärmehilfe des Gemeindefreiwirtschaftlichen Vereins stimmte die Verammlung der Verwendung eines Betrags von 20 M. für die Grenzspende zu. In einer Aussprache über Volkshilfsmaßnahmen wurde deren Wichtigkeit in unserer Stadt für nötig erkannt. Der Gemeindefreiwirtschaftliche Verein sieht in Veranstaltungen, die geeignet sind, geistiges Leben zu wecken und mangelhaft auszuregen, eine Aufgabe für sich. Es soll nicht erst auf den Eintritt des Winterhalbjahres gewartet werden, vielmehr dieses namentlich im Hinblick auf den Feiertag, der aus allen Kreisen und Ständen erwartet wird, die günstigere Zeit für zur Abhaltung regelmäßiger Vortrüge nach festgelegtem Plane. Für den Sommer wird eine kleine Zahl von Abenden in Abständen von je einem Monat für ausreichend gehalten und es werden dafür in Aussicht genommen Vorträge und Darbietungen aus verschiedenen Gebieten, u. a. aus deutscher Vergangenheit: Handwerker- und Bauernland; aus deutscher Gegenwart: ein Vortrag mit Lichtbildern; ein Abend mit musikalischen Darbietungen. Es wird mitgeteilt, daß für den Ausbau der Straße Remberg-Vöden auf Jahre hinaus keine Aussicht besteht. Damit rückt auch die erwünschte Autoverbindung in die Ferne. Die Gefährdung hat gezeigt, daß manche der geschlossenen Verbindungen nicht von Bestand gewesen sind, eine solche zwischen Wittenberg und Leipzig wies sich zweifelslos auch bei hohem Fahrpreis halten. — Für den Sommer besonders ist das Reinhalt der Rinnsteine durch häufigeres Spülen und Rechen in gesundheitlichem Interesse erforderlich, und darum ist eine wiederholte Erinnerung daran erwünscht. Der Verkauf der Vereinspumpe in öffentlicher Versteigerung hat 590 M. eingebracht. Die Steine, mit denen der Brunnen ausgelegt ist, sollen, da sie sehr gut verwendbar sind, auch zu Geld gemacht werden. — In der beschleunigten durchgehenden Bodenverbesserung des Schmiedplatzes jenseits der Bahn ist der Verein ersichtlicherweise in den Stand versetzt worden. Die Firma Krüger u. Kral hat für den Zweck 17 cm Mutterland unentgeltlich überlassen. Ihr, sowie der Verwertung der Kleinbahn, von der bereitwillig eine Handlung zur Verfügung gestellt wurde, gebührt für solch Entgegenkommen der Dank des Vereins.

* Henny Varten. Der rührige Besizer der Sch.-U. hat für morgen Sonnabend und Sonntag wiederum einen

Film erworben, in dem Henry Berles in dem Filmdrama „Das Maskenfest des Lebens“ eine ihrer Hauptrollen spielt. Es ist mit Freunden zu begrüßen, wenn der Einwohnergeist auch im Schpiel unsere großen Künstler gezeitigt werden. Im Schpiel wird der unverwundliche Wigo Karlen in „Schattig am Altan“ sein Talent leuchten lassen, das die Hochschule der Schattig in Bewegung legen wird. Die Parole für Sonnabend und Sonntag lautet also „Auf zu Schilf!“

* Am Sonnabend, den 17. April, wird im Volkshaus ein künftiges Vorkämpfer „Der Schmitz von Rahn“ zur Aufführung gelangen. Über den Inhalt erfahren wir folgendes: Das Vorkämpfer spielt im Fähringerlande im 12. Jahrhundert. Die Einwohner, die sich des Landgrafen Gemütslosigkeit nutzbar machen und das Land ausrauben. Dieser Wüste ist der Ritter Kurt von Zersberg, der es speziell auf den Schmitz überhand von Rahn abgesehen hat. Der Schmitz, eine gerade, offene Natur, kann sich seiner nicht mehr erwehren und will auswandern. — Sein Gefelle Heiner bringt ihm einen für die Nacht Obdach suchenden Jäger, der nichts weniger als der Landgraf selber ist; da er aber von Niemand erkannt wird, so erhebt er hier durch den ins Heim kommenden Schmitz, wie es in seinem Lande hergeht und gelobt sich im Stillen, seinen Lande zu besseren Zeiten zu verhehlen. Während der Landgraf noch schläft, rücken sich die Schmitzbedienten, um bei Sonnenaufgang ihren Weg antreten zu können; sie wollen gerade davongehen, da überfällt sie der Lanzenberger und es kommt zum Kampf. In diesem Augenblick tritt der Landgraf hinzu, er wird erkannt, der Kampf hört auf und der Lanzenberger wird auf des Landgrafen Gehalt gefesselt und abgeführt. Der Reintrog wird zum Besten der bedrückten Kriegesgefangenen und Hinterbliebenen verwendet. Ein Besuch ist sehr zu empfehlen.

Delitzsch, 7. April. (Ein Kommunitenstück) Zu der vergangenen Nacht ist der Landrat von Delitzsch durch bewusste Arbeiter verhaftet. Die Verhaftung wie die „Gründe“ hierfür sind heute morgen durch drei Plakate im Orte bekanntgegeben worden. Der Landrat soll danach angeblich an den hiesigen Vorgängen u. m. 18. März teil sein. Die Verhaftung des Landrates übernahm der hiesige Stellvertreter des Landratsamtes. Der Oberbefehl über die bewaffneten Arbeiter wurde einem gewissen Hans Schmuck übertragen. Wie weiter gemeldet wird, ist der Landrat von dem unabhängigen Richter Becker bereits wieder aus der Haft entlassen worden. Gegen Schmuck sollen vom Reichskommissar Försting Schritte antwortgenommen werden.

Nürnberg, 7. April. Die Blätter des hier wohnenden Eigeners Petermann bewohret ist. Er hat während der letzten Wurzeln auf dem Steinweg einen Beschäftigten meuchlings von hinten erschossen. Das Verbrechen aber von seiner fahrdienstlichen Stellung ist unzutreffend. Er wurde noch rechtig, als er in Frauenleben zu entkommen versuchte, in sicheren Gewahrsam gebracht.

Strächtige Nachrichten.

Sonntag, den 11. April. (Ausflugsdienst.)

Kollekte für die Zwede des evangelischen Verbandes zur Pflege der weltlichen Jugend Deutschlands.

1. Remberg

Vorm. 1/9 Uhr: Predigt. Archid. Schulze.

Vorm. 9 Uhr: Hauptgottesdienst. Archid. Schulze.

Hierauf Feier des heiligen Abendmahls.

Nachm. 1 Uhr: Gottesdienst. Pfarrer Mühl.

2. Gommio

Vorm. 9 Uhr: Gottesdienst. Pfarrer Mühl.

Junger, eheliches Dienstmädchen

für sofort oder später gesucht. Zu erfragen in der Geschäftsl. d. V.

Konkursverfahren

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Siegelbesizers und Architekten Richard Kümmel in Reuden ist zur Abnahme der Schlichtungsrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlichtungsverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen — sowie zur Aufhebung der Gläubiger über die Erstattung der Anlagen und die Gewährung einer Vergütung an die Mitglieder des Gläubigerausschusses — der Schlußtermin auf

den 22. April 1920, vormittags 9 1/2 Uhr

vor dem Amtsgericht hierseits bestimmt.

Die Vergütung des Konkursverwalters wird auf 1000 Mark, seine

Anlagen werden auf 226,— Mark festgesetzt.

Remberg, den 27. März 1920.

Das Amtsgericht

Stangenhäufen

verkauft

Gesch. Nischke, Rotta.

Fahrrad

steht zum Verkauf im Volkshaus.

Flechtenkranke

behandelt dreifach

Ernst Müller, Magdeburg

Petersstraße 12, Hof II

Kolzauktion, Albrechtshaide

Am Dienstag, den 13. April, vormittags 10 Uhr sollen

66 kiefern Stangenhäufen

meistbietend verkauft werden. Verammlungsort: Markt Bismilewitz bei Remberg. Aug. Fannier

Die Auffüttung und Instandsetzung

sowie Anpflanzung der Gräber meiner Eltern mit Ephen soll schnellstens geschehen. Nach Rücksprache mit Herrn Gärtnerbesitzer Edwin Holzhausen bitte ich um bindende Offerte.

Gleichzeitig ist mir Mitteilung erwünscht, wer die dauernde geändliche Pflege dieser Gräber übernimmt. Preisforderungen erbeten.

Ulbrecht Esfeld, Dessau

Rundschau.

Die Verhandlungen zur Herbeiführung eines deutsch-französischen Wirtschaftskommens, die nach dem Durchbruch in Angriff genommen werden sollen, werden hoffentlich bald betrachten, denn auch Frankreich hat großes Interesse an fester Verhältnisse. In handelspolitischen Beziehungen ist es bekanntlich in Paris nicht beliebt, aber für ein gutes Geschäft, selbst wenn es Deutschland nur den Verkauf von Waren zu Gunsten immer noch Bekannten gewährt, und zu entnehmen ist der Verkehr mit der deutschen Industrie sehr wichtig ist.

Die deutschen Handelsverhandlungen haben durch die letzten Unruhen eine Verzögerung erlitten, die nicht leicht zu überwinden ist, aber nicht zu lange ausgebeugt werden sollte, denn es ist vorzuziehen, daß sich auch die Spekulation dieser Angelegenheit bemächtigt wird, um in ihre Laune hineinzuarbeiten, was sie bekommen kann und wie können dann bezahlen. Es sollten weniger beträchtliche Ausführungspläne nicht verübt werden. Was ist, genügt noch nicht.

Die Festsitzer Abstimmung. Überlässigen Nachrichten zufolge ist die Festsitzer Frage in einmütigen Beschlüssen des Reichstages. Die internationale Abstimmungskommission hat die Verhandlungen über die Frage, wer an der Abstimmung teilnehmen darf, beendet und eine besondere Unterabteilung beauftragt, welche noch die zeitliche Festlegung des nächsten Abstimmungszeitpunktes vorzunehmen soll. Die die weiteren Bedingungen für die Abstimmungsfrage festgelegt wurden, ist bisher noch nicht bekannt, dagegen ist bekannt, daß die internationale Abstimmungskommission die Fertigstellung der Nachrichten bis zum 20. April verlangt hat, so daß mit einer Vollversammlung bis Ende Mai gerechnet werden kann.

Die Nachrichten über die deutschen Wirtschaftsverhandlungen im Festsitzer Abstimmungsgebiet haben sich folgendermaßen geäußert. Die Verhandlungen haben zu einem Ergebnis geführt. Wie verhalten, bieten die Polen den Deutschen folgende Konditionen: 1. Die volle Autonomie Ostpreußens, 2. die Errichtung einer deutschen Provinz Ostpreußen, 3. die Errichtung einer deutschen Provinz Westpreußen, 4. die Polen verpflichten sich, in die inneren Angelegenheiten der Festsitzer Deutschen sich nicht einzumischen, 5. die Offiziere und Mannschaften aus Ostpreußen werden niemals nach Polen geschickt werden.

Bei Festsitz handelt es sich bekanntlich um die Wahl zwischen Polen und Preußen. Die dortigen Deutschen sehen als ihre Stimme denjenigen geben, die ihnen die größten Rechte bringen werden.

Die Finanzlage Frankreichs. In der französischen Kammer gab Finanzminister Marjol einen Überblick über die Finanzlage Frankreichs. Das Gesamtbudget der Spezialkonten, die man während des Krieges eröffnet habe, belaufe sich auf 9 Milliarden 700 Millionen. Nach dem Ende des Krieges ist ein neues Steuerbudget vorgesehen, dessen Ergebnis er mit sechs bis sieben Milliarden Franz bezeichnen würde. Auf kurzfristige Anleihen dürfte man sich zu verlassen zu erlangen. Es habe sich für die Zukunft ein Defizit von etwa 2 bis 3 Milliarden. Der Finanzminister gab zu, daß es nicht möglich sei, eine französische Anleihe in London und New York aufzulassen. Der ehemalige Minister Douhaire fragte, wozu es um die Zahlungseinstellungen Deutschlands im Jahre 1920 habe, die sich auf etwa sechs bis sieben Milliarden beläßen. Douhaire verlangte die selben Millionen beläßen. Douhaire verlangte auch Aufklärung über die deutschen Eisenbahn- und Wägenwerke zu wissen, wie es mit der Emmission von Obligationen zur Ausbeutung des Sargebietes stehe. Douhaire fragt die Lage Frankreichs nicht bestimmt. Auf der umgehenden Gegenüberstellung erklärte sich aus der Preissteigerung. Die Exporte Frankreichs seien im Vergleich zu den Exporten anderer Länder für 200 Millionen abgenommen, legt belaufe sich der Export nach auf 800 Millionen. Wenn die Steigerung sich so weiter entwickle, werde das Gleichgewicht Ende 1921 hergestellt sein.

Eine neue Raifer-Note. Der Wortlaut der vom Obersten Rat aufgestellten Richtlinie an die französische Regierung ist nach Paris abgemittelt worden. Nach einer kleinen Veränderung des Wortlautes wird

der französische und englische Gesandte im Haag die Note abmitteln. Die Note erinnert an die Nachfrage, welche der Kaiser Kaiser Wilhelm II. so dicht an der Grenze zur Folge haben könnte und damit die holländische Regierung, daß die Alliierten sie dafür verantwortliche machen müßten, wenn der Kaiser wegen mangelnder Verbesserung den ihm angebotenen Ausreisepass nicht annehmen und den Alliierten Schwere befehlen bereiten würde.

Sie ertrinken im Papier.

In London geht man den günstigsten Eindruck, welchen das Deutschland gegenüber geplante Entgegenkommen in aller Welt hervorgerufen hat, wieder etwas abschwächen zu wollen. Der englische Lord Curzon hat es für nötig gehalten, die freudigen Erwartungen in Deutschland mit einem kalten Realismus zu begreifen. Er erklärte, er wolle nicht man den notwendigen schmalen Bundesgenossen: Belgien, Serbien und auch Armenien helfen, die man Deutschland unterlassen könne. Besonders Belgien ist von eminenten deutschen Geldschemen überflutet und drohe in diesem Meer von Papier zu ertrinken.

Wenig tragen bestimmte Preise in Deutschland einen Teil der Schuld an dieser Krise. Zerstörerische und Kapitalflüchtige haben die Käufer des Minerals über die Preisgrenze geschritten und in Belgien, zu diesem Preis loszulassen versucht. Aber aber in Belgien deutsche Geldflut gegen höherwertigen Franken, Gulden oder Pfunde Einstellung eintrüfte, war doch auch wenig kein reiner Wertschmerz. Belgien hat sich eben in diesem Jahre verbeulert und erleidet wie jeder unglückliche Spekulant Verluste. Ein übertriebenes Maß von Wohlwollen und Willens hat den belgischen Geldbesitzern in dieser Beziehung nicht überflüssig.

Die zahlreichen Milliarden deutschen Geldes, die in fast allen Nachbarländern: der Schweiz, Belgien, Holland und den skandinavischen Ländern und auch in den weiter entfernten Staaten umgehen, verhindern es, daß die deutsche Wert auch nur einen beträchtlichen Teil der früheren Kaufkraft wiedererlangt. Die hoffnungsvollen Nachrichten aus London haben zu einer erneuten Preissteigerung der deutschen Wert geführt, aber solange viele Milliarden Wert umgehen in den Händen ausländischer Käufer, kann diese Preissteigerung nicht von Dauer sein. Darum ist es dringender notwendig, daß die Auslandsmilliarden in feste Anleihen zusammenfassend und dann aus dem Verkehr gehen. Das wird die Kaufkraft unseres Geldes wiederum heraus als das verfallene Wohlwollen, das man sich von London her erspricht.

Affäre aus aller Welt

Mord in Leipzig. In der Nordstraße wurde die Inhaberin eines Sportwagenhändlers, namens Marie Handwert, hinter ihrem Badestuhl ermordet aufgefunden. Der Täter, von dem sie jetzt noch jede Spur fehlt, hat allem Anschein nach beim Durchschneiden aller Leitungen eine große Menge Wertgegenstände und eine große Geldsumme entnommen.

Das verlorene Mühen-Boot. Das zur 6. Nordsee-Minenjagd-Flottille gehörige Motorboot U. 3. 18 hat sich eingeschlagen von der Flottille entfernt und ist nach Holland gegangen und dort unter militärischer Bewachung gestellt worden. Es handelt sich um ein kleineres Boot, das von einem Unteroffizier, dem Segelmacher Karl Steinhilber, besetzt wurde. Steinhilber hat sich aus dem Verbands der Mühenjagd-Flottille losgelöst und ist mit seinem Boot nach Holland gefahren und hat dort das Boot zu verlaufen versucht. Während er an Land war, hat er sich für einen Mann bedingende Besetzung mit dem Boot weitergeführt. Das Boot wurde von den holländischen Militärs besetzt mit seiner Besatzung unter militärischer Bewachung gestellt. Bei der 6. Nordsee-Minenjagd-Flottille befindet sich kein Offizier, sonst wäre wohl auch der Vorkfall kaum vorgekommen. Es ist auch jetzt nicht möglich, einen Seeoffizier nach Holland zu schicken, um das Boot zurückzuführen, weil es verfallen ist und im Moment noch immer sämtlich interniert sind. Von Seiten der Bremer Behörden sind alle Maßnahmen getroffen, um das unerhörte Verbrechen in schnellster Weise aufzuklären und rüchtig zu stellen.

Zu Tode geheizt.

Erzählung von Ferdinand Meier.

Er füllte die Notwendigkeit, seinen Lebensgeist anzuregen, denn seine Kräfte verliefen ihn. Eine unglückliche Schwäche legte sich über ihn, und er stürzte den „Cognac“ den man ihm gab, auf einen Schindl hinunter. Ein kurdisches Getränk, mehr Jule als anderes. Aber er trank es. Und sagte hi dass einander feinen runden, ungeheuren Lächeln bin und ließ sich noch ein Glas geben.

Er wollte rufen. Er — der Hühnelo. Käthe Field hatte Glück gehabt. In 8. hätte sie gleich auf dem Heinen, inneren Bahnhof manches erfahren, was für sie wichtig war. Draußen wollte sie nicht gleich, darum unterhielt sie sich mit dem Mann, der ihr die Karte abgenommen hatte. Ob sich hißlich lebe in 8? ob viele Fremde da seien? ob er nicht — mein Gott! da war ihr der Name entfallen — eine Witwe denn, die sich, wann war es doch... der sechs Jahren mit einem Soldaten verlobt habe... der hier das Manöver mitgemacht. Karl hieß er.

„Karl Weigert doch nicht?“

„Ja, Karl Weigert, natürlich. Der war der Diener bei uns. Kommen Sie ihn?“

Da ob er ihn fanntel. Ein maderer Burche. Freilich kam er öfter mal hier, aber jetzt hatte er ihn lange nicht gesehen.

„Wirklich nicht? Ich denke, er ist hier.“

„Der? gar keine Spur. Das müßte ich wissen. Ich sehe jeden Menschen, der kommt, und Weigert hieß, der hätte mich gewiß aufgesucht.“

„Sind heute Nacht keine Fremden gekommen?“

„Nein. Hier stehen nur wenige aus. Ich bin in der Nacht schon gar nicht. Es wundert mich schon, daß ein Fräulein wie sie mit dem ersten Zug ankommt.“

„Sie laden. Das sei immer so ihre Art. Also wirklich kein Fremder. Ein Herr, groß, schlau, mit schwarzem Schnurrbart...“

„Nein, sagte er, kleiner. Dem reisen Sie wohl nach, was?“

„Nein, sagte er, als er erate etwas.“

„Nein, sagte sie und wurde unter den pflüßigen weißen Blick des Mannes ganz rot. „Ich will nur... ich wollte nur zu der Frau... wie heißt sie denn?“

„Wer? Die Weigert?“

„Ganz recht. Und können Sie mir sagen, wo sie wohnt?“

„Gewiß.“ Und er bedrakte es ihr genau.

Es war nicht weit. In zehn Minuten war Käthe Field dort. Am Gange schien man schon auf zu sein. Eine Klingel fand Käthe nicht. Sie klopfte daher auch an das Fenster.

„Ja“, sagte Frau Welner von innen, verwirrt aber sofort.

„Karl“, rief sie dann drin, ihre Stimme dämpfend. „Eine fremde Person ist da. Was will sie?“

„Wer ist es denn?“ fragte er erwidert.

„Eine Dame.“

„Frage sie, was sie will. Die Polizei sieht Gendarme, nicht Damen.“

Draußen dachte Käthe schon wieder.

„Ich komme schon, ich komme.“ Und diesmal öffnete sie das Fenster im Spalt. „Was wünschen Sie“, fragte sie mittrauflich.

„Ich will Herrn Weigert sprechen.“

„Der ist kein Weigert!“ und sprach, floh das Fenster zu. Da stand sie nun. Aber sie ließ sich dadurch nicht verblüffen. Sie wartete noch eine Weile. Sie wußte, von drin würde man jede ihrer Bewegungen beobachten. Sie hatte ja Angst und Unruhe in das Haus dort gebracht. Denn das Karl drin war, das sagte ihr das Verhalten jener Frau.

„Sie wartete also.“

Dann nahm sie ihr Notzettel, fragte ein paar Worte darauf, riß das Blatt aus, faltete es zusammen und steckte es in den Spalt des Fenstersrahmens. Dann entfernte sie sich langsam.

Welt allerdings muß sie nicht. Nur so weit, daß sie nicht mehr gesehen werden konnte, wohl aber das Haus nie aus einem Blick von ihrem Auge befreit.

Sie wartete lange vergeblich. Endlich aber geschah, was sie erwartet hatte. Das Fenster drinnen wurde geöffnet und das Billet vorläufig hineingeworfen.

„Niemand“, fulteten es die beiden drin auseinander, denn die geheimnisvolle Botin mußte zweifellos mit ihrem Beldschilde, also der Wortart, zusammenstoßen.

Und sie lasen.

„Nicht! Sie nicht.“

„Ja bin Ihre Freundin. Herr von Welner ist nicht hier. Er kommt hier nicht. Aber ich bin hier.“ Er meiß, daß Karl an der Wortart unschuldig ist.

„Schweres Ehrenabsetzungsmittel in Nord-Halle. Bei Roubetta (Provinz Indone) ließ der Schellula aus dem mit einem Götterzug zusammen. Es sind 14 2000 festgestellt. Hierunter befinden sich zwölf junge Mitglieder, die auf der Weise nach Berlin zum Studium an der Universität begeben waren. Vermittelt wird der diplomatische Vertreter aus Bonn und sein Feil Berlin eingeleitet werden. Die Wagentrümmer fürchten 50 Meter tief in den Fluß Beta hinab.“

„Schlechte Verhandlung in Festsitz. Beamte der Berliner Kriminalpolizei hatten in Erfahrung gebracht, daß drei Geldhändler in Berlin einen großen Posten russisches Silbergeld aufgekauft hatten, um es nach dem Ausland zu verschleusen. Sie hätten den Käufern nach, so man jedoch erst in dem Augenblick der für die Spur, als sie gerade mit dem Frankfurter Zug davongegangen waren. Die Beamten nahmen hierauf die Verfolgung der Schieber in einem Flugzug auf. Der Zug war bald überholt, und als die Reisenden in Frankfurt am Main den Bahnhof verließen, waren ihnen die Berliner Beamten wieder auf den Fersen. Alle an dem Geldgeschäft Beteiligten wurden verhaftet. Das ganze Silbergeld, 1.000 000 Mark, wurde beschlagnahmt und nach Berlin zurückgebracht. Der drei Beamte waren unterdessen in Berlin einen anderen guten Gang. Ihnen fielen mehrere große Kisten auf, die als Hofschmiede aus Gypsblumen hier eingeführt waren, als Vorwand bedient, jedoch an eine Gold- und Silberhülse gerichtet waren. Die verhafteten Schmiede wurden unter Aufsicht gestellt, und anstatt der Werten fand man in den Kisten nach Untersuchung des sehr umfangreichen Rohmaterials für 100 000 Mark Silbergeld. Auch dieses Geld wurde beschlagnahmt.“

„Waffenheimliche anstehender Schieber in Berlin. Im Laufe des Sommers wurden über 1000 in Berlin für unangenehme aufhaltende Ausländer festgenommen. Es handelt sich um die Unschicklichmachung jener Elemente, meistens polnischer und galizischer Juden, die ohne ein Recht von Legationsbehörden zu sein, aber mit falschen Legationsdokumenten versehen, sich in Berlin ohne polizeiliche Anmeldung angeammelt haben. Aus diesen Leuten rekrutierten sich erhabungsgeiß die Kreise der Schieber aller Gattungen, insbesondere der Waren- und der Buntschieber. Unter den Bekanntschaften befanden sich mehrere Personen, die wegen strafbarer Handlungen verhaftet worden aber bereits abgemittelt beziehungsweise ausgetrieben sind. Höchstens sind unter den Festgenommenen auch mehrere russische Offiziere, die aus dem ehemalsigen Westrußland nach Deutschland gekommen waren.“

„Vermögensverhältnisse eines Mühenjäger. Ein jugendlicher Bandenführer und Beschleuniger meißte sich kürzlich in der Person des 19-jährigen Wandlehülsen Oberhauß Heine vor der Strafammer in Berlin verantworten. Er besaß bei einer Berliner Bank die Bekanntschaft eines Effektenhändlers, wobei ihm täglich Millionenwerte ohne jegliche Kontrolle feien der Firma durch die Hände gingen. Dies hatte zur Folge, daß der junge Mensch wirtschaftlich konnte, wie er wollte, im März v. S. begann er Papier zu entwerfen, und im Oktober hatten die Untersuchungen bereits die Höhe von 315 000 M. erreicht. Der Angeklagte hat die Bekanntschaft eines Effektenhändlers, wobei ihm täglich Millionenwerte ohne jegliche Kontrolle feien der Firma durch die Hände gingen. Dies hatte zur Folge, daß der junge Mensch wirtschaftlich konnte, wie er wollte, im März v. S. begann er Papier zu entwerfen, und im Oktober hatten die Untersuchungen bereits die Höhe von 315 000 M. erreicht. Der Angeklagte hat die Bekanntschaft eines Effektenhändlers, wobei ihm täglich Millionenwerte ohne jegliche Kontrolle feien der Firma durch die Hände gingen. Dies hatte zur Folge, daß der junge Mensch wirtschaftlich konnte, wie er wollte, im März v. S. begann er Papier zu entwerfen, und im Oktober hatten die Untersuchungen bereits die Höhe von 315 000 M. erreicht. Der Angeklagte hat die Bekanntschaft eines Effektenhändlers, wobei ihm täglich Millionenwerte ohne jegliche Kontrolle feien der Firma durch die Hände gingen. Dies hatte zur Folge, daß der junge Mensch wirtschaftlich konnte, wie er wollte, im März v. S. begann er Papier zu entwerfen, und im Oktober hatten die Untersuchungen bereits die Höhe von 315 000 M. erreicht. Der Angeklagte hat die Bekanntschaft eines Effektenhändlers, wobei ihm täglich Millionenwerte ohne jegliche Kontrolle feien der Firma durch die Hände gingen. Dies hatte zur Folge, daß der junge Mensch wirtschaftlich konnte, wie er wollte, im März v. S. begann er Papier zu entwerfen, und im Oktober hatten die Untersuchungen bereits die Höhe von 315 000 M. erreicht. Der Angeklagte hat die Bekanntschaft eines Effektenhändlers, wobei ihm täglich Millionenwerte ohne jegliche Kontrolle feien der Firma durch die Hände gingen. Dies hatte zur Folge, daß der junge Mensch wirtschaftlich konnte, wie er wollte, im März v. S. begann er Papier zu entwerfen, und im Oktober hatten die Untersuchungen bereits die Höhe von 315 000 M. erreicht. Der Angeklagte hat die Bekanntschaft eines Effektenhändlers, wobei ihm täglich Millionenwerte ohne jegliche Kontrolle feien der Firma durch die Hände gingen. Dies hatte zur Folge, daß der junge Mensch wirtschaftlich konnte, wie er wollte, im März v. S. begann er Papier zu entwerfen, und im Oktober hatten die Untersuchungen bereits die Höhe von 315 000 M. erreicht. Der Angeklagte hat die Bekanntschaft eines Effektenhändlers, wobei ihm täglich Millionenwerte ohne jegliche Kontrolle feien der Firma durch die Hände gingen. Dies hatte zur Folge, daß der junge Mensch wirtschaftlich konnte, wie er wollte, im März v. S. begann er Papier zu entwerfen, und im Oktober hatten die Untersuchungen bereits die Höhe von 315 000 M. erreicht. Der Angeklagte hat die Bekanntschaft eines Effektenhändlers, wobei ihm täglich Millionenwerte ohne jegliche Kontrolle feien der Firma durch die Hände gingen. Dies hatte zur Folge, daß der junge Mensch wirtschaftlich konnte, wie er wollte, im März v. S. begann er Papier zu entwerfen, und im Oktober hatten die Untersuchungen bereits die Höhe von 315 000 M. erreicht. Der Angeklagte hat die Bekanntschaft eines Effektenhändlers, wobei ihm täglich Millionenwerte ohne jegliche Kontrolle feien der Firma durch die Hände gingen. Dies hatte zur Folge, daß der junge Mensch wirtschaftlich konnte, wie er wollte, im März v. S. begann er Papier zu entwerfen, und im Oktober hatten die Untersuchungen bereits die Höhe von 315 000 M. erreicht. Der Angeklagte hat die Bekanntschaft eines Effektenhändlers, wobei ihm täglich Millionenwerte ohne jegliche Kontrolle feien der Firma durch die Hände gingen. Dies hatte zur Folge, daß der junge Mensch wirtschaftlich konnte, wie er wollte, im März v. S. begann er Papier zu entwerfen, und im Oktober hatten die Untersuchungen bereits die Höhe von 315 000 M. erreicht. Der Angeklagte hat die Bekanntschaft eines Effektenhändlers, wobei ihm täglich Millionenwerte ohne jegliche Kontrolle feien der Firma durch die Hände gingen. Dies hatte zur Folge, daß der junge Mensch wirtschaftlich konnte, wie er wollte, im März v. S. begann er Papier zu entwerfen, und im Oktober hatten die Untersuchungen bereits die Höhe von 315 000 M. erreicht. Der Angeklagte hat die Bekanntschaft eines Effektenhändlers, wobei ihm täglich Millionenwerte ohne jegliche Kontrolle feien der Firma durch die Hände gingen. Dies hatte zur Folge, daß der junge Mensch wirtschaftlich konnte, wie er wollte, im März v. S. begann er Papier zu entwerfen, und im Oktober hatten die Untersuchungen bereits die Höhe von 315 000 M. erreicht. Der Angeklagte hat die Bekanntschaft eines Effektenhändlers, wobei ihm täglich Millionenwerte ohne jegliche Kontrolle feien der Firma durch die Hände gingen. Dies hatte zur Folge, daß der junge Mensch wirtschaftlich konnte, wie er wollte, im März v. S. begann er Papier zu entwerfen, und im Oktober hatten die Untersuchungen bereits die Höhe von 315 000 M. erreicht. Der Angeklagte hat die Bekanntschaft eines Effektenhändlers, wobei ihm täglich Millionenwerte ohne jegliche Kontrolle feien der Firma durch die Hände gingen. Dies hatte zur Folge, daß der junge Mensch wirtschaftlich konnte, wie er wollte, im März v. S. begann er Papier zu entwerfen, und im Oktober hatten die Untersuchungen bereits die Höhe von 315 000 M. erreicht. Der Angeklagte hat die Bekanntschaft eines Effektenhändlers, wobei ihm täglich Millionenwerte ohne jegliche Kontrolle feien der Firma durch die Hände gingen. Dies hatte zur Folge, daß der junge Mensch wirtschaftlich konnte, wie er wollte, im März v. S. begann er Papier zu entwerfen, und im Oktober hatten die Untersuchungen bereits die Höhe von 315 000 M. erreicht. Der Angeklagte hat die Bekanntschaft eines Effektenhändlers, wobei ihm täglich Millionenwerte ohne jegliche Kontrolle feien der Firma durch die Hände gingen. Dies hatte zur Folge, daß der junge Mensch wirtschaftlich konnte, wie er wollte, im März v. S. begann er Papier zu entwerfen, und im Oktober hatten die Untersuchungen bereits die Höhe von 315 000 M. erreicht. Der Angeklagte hat die Bekanntschaft eines Effektenhändlers, wobei ihm täglich Millionenwerte ohne jegliche Kontrolle feien der Firma durch die Hände gingen. Dies hatte zur Folge, daß der junge Mensch wirtschaftlich konnte, wie er wollte, im März v. S. begann er Papier zu entwerfen, und im Oktober hatten die Untersuchungen bereits die Höhe von 315 000 M. erreicht. Der Angeklagte hat die Bekanntschaft eines Effektenhändlers, wobei ihm täglich Millionenwerte ohne jegliche Kontrolle feien der Firma durch die Hände gingen. Dies hatte zur Folge, daß der junge Mensch wirtschaftlich konnte, wie er wollte, im März v. S. begann er Papier zu entwerfen, und im Oktober hatten die Untersuchungen bereits die Höhe von 315 000 M. erreicht. Der Angeklagte hat die Bekanntschaft eines Effektenhändlers, wobei ihm täglich Millionenwerte ohne jegliche Kontrolle feien der Firma durch die Hände gingen. Dies hatte zur Folge, daß der junge Mensch wirtschaftlich konnte, wie er wollte, im März v. S. begann er Papier zu entwerfen, und im Oktober hatten die Untersuchungen bereits die Höhe von 315 000 M. erreicht. Der Angeklagte hat die Bekanntschaft eines Effektenhändlers, wobei ihm täglich Millionenwerte ohne jegliche Kontrolle feien der Firma durch die Hände gingen. Dies hatte zur Folge, daß der junge Mensch wirtschaftlich konnte, wie er wollte, im März v. S. begann er Papier zu entwerfen, und im Oktober hatten die Untersuchungen bereits die Höhe von 315 000 M. erreicht. Der Angeklagte hat die Bekanntschaft eines Effektenhändlers, wobei ihm täglich Millionenwerte ohne jegliche Kontrolle feien der Firma durch die Hände gingen. Dies hatte zur Folge, daß der junge Mensch wirtschaftlich konnte, wie er wollte, im März v. S. begann er Papier zu entwerfen, und im Oktober hatten die Untersuchungen bereits die Höhe von 315 000 M. erreicht. Der Angeklagte hat die Bekanntschaft eines Effektenhändlers, wobei ihm täglich Millionenwerte ohne jegliche Kontrolle feien der Firma durch die Hände gingen. Dies hatte zur Folge, daß der junge Mensch wirtschaftlich konnte, wie er wollte, im März v. S. begann er Papier zu entwerfen, und im Oktober hatten die Untersuchungen bereits die Höhe von 315 000 M. erreicht. Der Angeklagte hat die Bekanntschaft eines Effektenhändlers, wobei ihm täglich Millionenwerte ohne jegliche Kontrolle feien der Firma durch die Hände gingen. Dies hatte zur Folge, daß der junge Mensch wirtschaftlich konnte, wie er wollte, im März v. S. begann er Papier zu entwerfen, und im Oktober hatten die Untersuchungen bereits die Höhe von 315 000 M. erreicht. Der Angeklagte hat die Bekanntschaft eines Effektenhändlers, wobei ihm täglich Millionenwerte ohne jegliche Kontrolle feien der Firma durch die Hände gingen. Dies hatte zur Folge, daß der junge Mensch wirtschaftlich konnte, wie er wollte, im März v. S. begann er Papier zu entwerfen, und im Oktober hatten die Untersuchungen bereits die Höhe von 315 000 M. erreicht. Der Angeklagte hat die Bekanntschaft eines Effektenhändlers, wobei ihm täglich Millionenwerte ohne jegliche Kontrolle feien der Firma durch die Hände gingen. Dies hatte zur Folge, daß der junge Mensch wirtschaftlich konnte, wie er wollte, im März v. S. begann er Papier zu entwerfen, und im Oktober hatten die Untersuchungen bereits die Höhe von 315 000 M. erreicht. Der Angeklagte hat die Bekanntschaft eines Effektenhändlers, wobei ihm täglich Millionenwerte ohne jegliche Kontrolle feien der Firma durch die Hände gingen. Dies hatte zur Folge, daß der junge Mensch wirtschaftlich konnte, wie er wollte, im März v. S. begann er Papier zu entwerfen, und im Oktober hatten die Untersuchungen bereits die Höhe von 315 000 M. erreicht. Der Angeklagte hat die Bekanntschaft eines Effektenhändlers, wobei ihm täglich Millionenwerte ohne jegliche Kontrolle feien der Firma durch die Hände gingen. Dies hatte zur Folge, daß der junge Mensch wirtschaftlich konnte, wie er wollte, im März v. S. begann er Papier zu entwerfen, und im Oktober hatten die Untersuchungen bereits die Höhe von 315 000 M. erreicht. Der Angeklagte hat die Bekanntschaft eines Effektenhändlers, wobei ihm täglich Millionenwerte ohne jegliche Kontrolle feien der Firma durch die Hände gingen. Dies hatte zur Folge, daß der junge Mensch wirtschaftlich konnte, wie er wollte, im März v. S. begann er Papier zu entwerfen, und im Oktober hatten die Untersuchungen bereits die Höhe von 315 000 M. erreicht. Der Angeklagte hat die Bekanntschaft eines Effektenhändlers, wobei ihm täglich Millionenwerte ohne jegliche Kontrolle feien der Firma durch die Hände gingen. Dies hatte zur Folge, daß der junge Mensch wirtschaftlich konnte, wie er wollte, im März v. S. begann er Papier zu entwerfen, und im Oktober hatten die Untersuchungen bereits die Höhe von 315 000 M. erreicht. Der Angeklagte hat die Bekanntschaft eines Effektenhändlers, wobei ihm täglich Millionenwerte ohne jegliche Kontrolle feien der Firma durch die Hände gingen. Dies hatte zur Folge, daß der junge Mensch wirtschaftlich konnte, wie er wollte, im März v. S. begann er Papier zu entwerfen, und im Oktober hatten die Untersuchungen bereits die Höhe von 315 000 M. erreicht. Der Angeklagte hat die Bekanntschaft eines Effektenhändlers, wobei ihm täglich Millionenwerte ohne jegliche Kontrolle feien der Firma durch die Hände gingen. Dies hatte zur Folge, daß der junge Mensch wirtschaftlich konnte, wie er wollte, im März v. S. begann er Papier zu entwerfen, und im Oktober hatten die Untersuchungen bereits die Höhe von 315 000 M. erreicht. Der Angeklagte hat die Bekanntschaft eines Effektenhändlers, wobei ihm täglich Millionenwerte ohne jegliche Kontrolle feien der Firma durch die Hände gingen. Dies hatte zur Folge, daß der junge Mensch wirtschaftlich konnte, wie er wollte, im März v. S. begann er Papier zu entwerfen, und im Oktober hatten die Untersuchungen bereits die Höhe von 315 000 M. erreicht. Der Angeklagte hat die Bekanntschaft eines Effektenhändlers, wobei ihm täglich Millionenwerte ohne jegliche Kontrolle feien der Firma durch die Hände gingen. Dies hatte zur Folge, daß der junge Mensch wirtschaftlich konnte, wie er wollte, im März v. S. begann er Papier zu entwerfen, und im Oktober hatten die Untersuchungen bereits die Höhe von 315 000 M. erreicht. Der Angeklagte hat die Bekanntschaft eines Effektenhändlers, wobei ihm täglich Millionenwerte ohne jegliche Kontrolle feien der Firma durch die Hände gingen. Dies hatte zur Folge, daß der junge Mensch wirtschaftlich konnte, wie er wollte, im März v. S. begann er Papier zu entwerfen, und im Oktober hatten die Untersuchungen bereits die Höhe von 315 000 M. erreicht. Der Angeklagte hat die Bekanntschaft eines Effektenhändlers, wobei ihm täglich Millionenwerte ohne jegliche Kontrolle feien der Firma durch die Hände gingen. Dies hatte zur Folge, daß der junge Mensch wirtschaftlich konnte, wie er wollte, im März v. S. begann er Papier zu entwerfen, und im Oktober hatten die Untersuchungen bereits die Höhe von 315 000 M. erreicht. Der Angeklagte hat die Bekanntschaft eines Effektenhändlers, wobei ihm täglich Millionenwerte ohne jegliche Kontrolle feien der Firma durch die Hände gingen. Dies hatte zur Folge, daß der junge Mensch wirtschaftlich konnte, wie er wollte, im März v. S. begann er Papier zu entwerfen, und im Oktober hatten die Untersuchungen bereits die Höhe von 315 000 M. erreicht. Der Angeklagte hat die Bekanntschaft eines Effektenhändlers, wobei ihm täglich Millionenwerte ohne jegliche Kontrolle feien der Firma durch die Hände gingen. Dies hatte zur Folge, daß der junge Mensch wirtschaftlich konnte, wie er wollte, im März v. S. begann er Papier zu entwerfen, und im Oktober hatten die Untersuchungen bereits die Höhe von 315 000 M. erreicht. Der Angeklagte hat die Bekanntschaft eines Effektenhändlers, wobei ihm täglich Millionenwerte ohne jegliche Kontrolle feien der Firma durch die Hände gingen. Dies hatte zur Folge, daß der junge Mensch wirtschaftlich konnte, wie er wollte, im März v. S. begann er Papier zu entwerfen, und im Oktober hatten die Untersuchungen bereits die Höhe von 315 000 M. erreicht. Der Angeklagte hat die Bekanntschaft eines Effektenhändlers, wobei ihm täglich Millionenwerte ohne jegliche Kontrolle feien der Firma durch die Hände gingen. Dies hatte zur Folge, daß der junge Mensch wirtschaftlich konnte, wie er wollte, im März v. S. begann er Papier zu entwerfen, und im Oktober hatten die Untersuchungen bereits die Höhe von 315 000 M. erreicht. Der Angeklagte hat die Bekanntschaft eines Effektenhändlers, wobei ihm täglich Millionenwerte ohne jegliche Kontrolle feien der Firma durch die Hände gingen. Dies hatte zur Folge, daß der junge Mensch wirtschaftlich konnte, wie er wollte, im März v. S. begann er Papier zu entwerfen, und im Oktober hatten die Untersuchungen bereits die Höhe von 315 000 M. erreicht. Der Angeklagte hat die Bekanntschaft eines Effektenhändlers, wobei ihm täglich Millionenwerte ohne jegliche Kontrolle feien der Firma durch die Hände gingen. Dies hatte zur Folge, daß der junge Mensch wirtschaftlich konnte, wie er wollte, im März v. S. begann er Papier zu entwerfen, und im Oktober hatten die Untersuchungen bereits die Höhe von 315 000 M. erreicht. Der Angeklagte hat die Bekanntschaft eines Effektenhändlers, wobei ihm täglich Millionenwerte ohne jegliche Kontrolle feien der Firma durch die Hände gingen. Dies hatte zur Folge, daß der junge Mensch wirtschaftlich konnte, wie er wollte, im März v. S. begann er Papier zu entwerfen, und im Oktober hatten die Untersuchungen bereits die Höhe von 315 000 M. erreicht. Der Angeklagte hat die Bekanntschaft eines Effektenhändlers, wobei ihm täglich Millionenwerte ohne jegliche Kontrolle feien der Firma durch die Hände gingen. Dies hatte zur Folge, daß der junge Mensch wirtschaftlich konnte, wie er wollte, im März v. S. begann er Papier zu entwerfen, und im Oktober hatten die Untersuchungen bereits die Höhe von 315 000 M. erreicht. Der Angeklagte hat die Bekanntschaft eines Effektenhändlers, wobei ihm täglich Millionenwerte ohne jegliche Kontrolle feien der Firma durch die Hände gingen. Dies hatte zur Folge, daß der junge Mensch wirtschaftlich konnte, wie er wollte, im März v. S. begann er Papier zu entwerfen, und im Oktober hatten die Untersuchungen bereits die Höhe von 315 000 M. erreicht. Der Angeklagte hat die Bekanntschaft eines Effektenhändlers, wobei ihm täglich Millionenwerte ohne jegliche Kontrolle feien der Firma durch die Hände gingen. Dies hatte zur Folge, daß der junge Mensch wirtschaftlich konnte, wie er wollte, im März v. S. begann er Papier zu entwerfen, und im Oktober hatten die Untersuchungen bereits die Höhe von 315 000 M. erreicht. Der Angeklagte hat die Bekanntschaft eines Effektenhändlers, wobei ihm täglich Millionenwerte ohne jegliche Kontrolle feien der Firma durch die Hände gingen. Dies hatte zur Folge, daß der junge Mensch wirtschaftlich konnte, wie er wollte, im März v. S. begann er Papier zu entwerfen, und im Oktober hatten die Untersuchungen bereits die Höhe von 315 000 M. erreicht. Der Angeklagte hat die Bekanntschaft eines Effektenhändlers, wobei ihm täglich Millionenwerte ohne jegliche Kontrolle feien der Firma durch die Hände gingen. Dies hatte zur Folge, daß der junge Mensch wirtschaftlich konnte, wie er wollte, im März v. S. begann er Papier zu entwerfen, und im Oktober hatten die Untersuchungen bereits die Höhe von 315 000 M. erreicht. Der Angeklagte hat die Bekanntschaft eines Effektenhändlers, wobei ihm täglich Millionenwerte ohne jegliche Kontrolle feien der Firma durch die Hände gingen. Dies hatte zur Folge, daß der junge Mensch wirtschaftlich konnte, wie er wollte, im März v. S. begann er Papier zu entwerfen, und im Oktober hatten die Untersuchungen bereits die Höhe von 315 000 M. erreicht. Der Angeklagte hat die Bekanntschaft eines Effektenhändlers, wobei ihm täglich Millionenwerte ohne jegliche Kontrolle feien der Firma durch die Hände gingen. Dies hatte zur Folge, daß der junge Mensch wirtschaftlich konnte, wie er wollte, im März v. S. begann er Papier zu entwerfen, und im Oktober hatten die Untersuchungen bereits die Höhe von 315 000 M. erreicht. Der Angeklagte hat die Bekanntschaft eines Effektenhändlers, wobei ihm täglich Millionenwerte ohne jegliche Kontrolle feien der Firma durch die Hände gingen. Dies hatte zur Folge, daß der junge Mensch wirtschaftlich konnte, wie er wollte, im März v. S. begann er Papier zu entwerfen, und im Oktober hatten die Untersuchungen bereits die Höhe von 315 000 M. erreicht. Der Angeklagte hat die Bekanntschaft eines Effektenhändlers, wobei ihm täglich Millionenwerte ohne jegliche Kontrolle feien der Firma durch die Hände gingen. Dies hatte zur Folge, daß der junge Mensch wirtschaftlich konnte, wie er wollte, im März v. S. begann er Papier zu entwerfen, und im Oktober hatten die Untersuchungen bereits die Höhe von 315 000 M. erreicht. Der Angeklagte hat die Bekanntschaft eines Effektenhändlers, wobei ihm täglich Millionenwerte ohne jegliche Kontrolle feien der Firma durch die Hände gingen. Dies hatte zur Folge, daß der junge Mensch wirtschaftlich konnte, wie er wollte, im März v. S. begann er Papier zu entwerfen, und im Oktober hatten die Untersuchungen bereits die Höhe von 315 000 M. erreicht. Der Angeklagte hat die Bekanntschaft eines Effektenhändlers, wobei ihm täglich Millionenwerte ohne jegliche Kontrolle feien der Firma durch die Hände gingen. Dies hatte zur Folge, daß der junge Mensch wirtschaftlich konnte, wie er wollte, im März v. S. begann er Papier zu entwerfen, und im Oktober hatten die Untersuchungen bereits die Höhe von 315 000 M. erreicht. Der Angeklagte hat die Bekanntschaft eines Effektenhändlers, wobei ihm täglich Millionenwerte ohne jegliche Kontrolle feien der Firma durch die Hände gingen. Dies hatte zur Folge, daß der junge Mensch wirtschaftlich konnte, wie er wollte, im März v. S. begann er Papier zu entwerfen, und im Oktober hatten die Untersuchungen bereits die Höhe von 315 000 M. erreicht. Der Angeklagte hat die Bekanntschaft eines Effektenhändlers, wobei ihm täglich Millionenwerte ohne jegliche Kontrolle feien der Firma durch die Hände gingen. Dies hatte zur Folge, daß der junge Mensch wirtschaftlich konnte, wie er wollte, im März v. S. begann er Papier zu entwerfen, und im Oktober hatten die Untersuchungen bereits die Höhe von 315 000 M. erreicht. Der Angeklagte hat die Bekanntschaft eines Effektenhändlers, wobei ihm täglich Millionenwerte ohne jegliche Kontrolle feien der Firma durch die Hände gingen. Dies hatte zur Folge, daß der junge Mensch wirtschaftlich konnte, wie er wollte, im März v. S. begann er Papier zu entwerfen, und im Oktober hatten die Untersuchungen bereits die Höhe von 315 000 M. erreicht. Der Angeklagte hat die Bekanntschaft eines Effektenhändlers, wobei ihm täglich Millionenwerte ohne jegliche Kontrolle feien der Firma durch die Hände gingen. Dies hatte zur Folge, daß der junge Mensch wirtschaftlich konnte, wie er wollte, im März v. S. begann er Papier zu entwerfen, und im Oktober hatten die Untersuchungen bereits die Höhe von 315 000 M. erreicht. Der Angeklagte hat die Bekanntschaft eines Effektenhändlers, wobei ihm täglich Millionenwerte ohne jegliche Kontrolle feien der Firma durch die Hände gingen. Dies hatte zur Folge, daß der junge Mensch wirtschaftlich konnte, wie er wollte, im März v. S. begann er Papier zu entwerfen, und im Oktober hatten die Untersuchungen bereits die Höhe von 315 000 M. erreicht. Der Angeklagte hat die Bekanntschaft eines Effektenhändlers, wobei ihm täglich Millionenwerte ohne jegliche Kontrolle feien der Firma durch die Hände gingen. Dies hatte zur Folge, daß der junge Mensch wirtschaftlich konnte, wie er wollte, im März v. S. begann er Papier zu entwerfen, und im Oktober hatten die Untersuchungen bereits die Höhe von 315 000 M. erreicht. Der Angeklagte hat die Bekanntschaft eines Effektenhändlers, wobei ihm täglich Millionenwerte ohne jegliche Kontrolle feien der Firma durch die Hände gingen. Dies hatte zur Folge, daß der junge Mensch wirtschaftlich konnte, wie er wollte, im März v. S. begann er Papier zu entwerfen, und im Oktober hatten die Untersuchungen bereits die Höhe von 315 000 M. erreicht. Der Angeklagte hat die Bekanntschaft eines Effektenhändlers, wobei ihm täglich Millionenwerte ohne jegliche Kontrolle feien der Firma durch die Hände gingen. Dies hatte zur Folge, daß der junge Mensch wirtschaftlich konnte, wie er wollte, im März v. S. begann er Papier zu entwerfen, und im Oktober hatten die Untersuchungen bereits die Höhe von 315 000 M. erreicht. Der Angeklagte hat die Bekanntschaft eines Effektenhändlers, wobei ihm täglich Millionenwerte ohne jegliche Kontrolle feien der Firma durch die Hände gingen. Dies hatte zur Folge, daß der junge Mensch wirtschaftlich konnte, wie er wollte, im März v. S. begann er Papier zu entwerfen, und im Oktober hatten die Untersuchungen bereits die Höhe von 315 000 M. erreicht. Der Angeklagte hat die Bekanntschaft eines Effektenhändlers, wobei ihm täglich Millionenwerte ohne jegliche Kontrolle feien der Firma durch die Hände gingen. Dies hatte zur Folge, daß der junge Mensch wirtschaftlich konnte, wie er wollte, im März v. S. begann er Papier zu entwerfen, und im Oktober hatten die Untersuchungen bereits die Höhe von 315 000 M. erreicht. Der Angeklagte hat die Bekanntschaft eines Effektenhändlers, wobei ihm täglich Millionenwerte ohne jegliche Kontrolle feien der Firma durch die Hände gingen. Dies hatte zur Folge, daß der junge Mensch wirtschaftlich konnte, wie er wollte, im März v. S. begann er Papier zu entwerfen, und im Oktober hatten die Untersuchungen bereits die Höhe von 315 000 M. erreicht. Der Angeklagte hat die Bekanntschaft eines Effektenhändlers, wobei ihm täglich Millionenwerte ohne jegliche Kontrolle feien der Firma durch die Hände gingen. Dies hatte zur Folge, daß der junge Mensch wirtschaftlich konnte, wie er wollte, im März v. S. begann er Papier zu entwerfen, und im Oktober hatten die Untersuchungen bereits die Höhe von 315 000 M. erreicht. Der Angeklagte hat die Bekanntschaft eines Effektenhändlers, wobei ihm täglich Millionenwerte ohne jegliche Kontrolle feien der Firma durch die Hände gingen. Dies hatte zur Folge, daß der junge Mensch wirtschaftlich konnte, wie er wollte, im März v. S. begann er Papier zu entwerfen, und im Oktober hatten die Untersuchungen bereits die Höhe von 315 000 M. erreicht. Der Angeklagte hat die Bekanntschaft eines Effektenhändlers, wobei ihm täglich Millionenwerte ohne jegliche Kontrolle feien der Firma durch die Hände gingen. Dies hatte zur Folge, daß der junge Mensch wirtschaftlich konnte, wie er wollte, im März v. S. begann er Papier zu entwerfen, und im Oktober hatten die Untersuchungen bereits die Höhe von 315 000 M. erreicht. Der Angeklagte hat die Bekanntschaft eines Effektenhändlers, wobei ihm täglich Millionenwerte ohne jegliche Kontrolle feien der Firma durch die Hände gingen. Dies hatte zur Folge, daß der junge Mensch wirtschaftlich konnte, wie er wollte, im März v. S. begann er Papier zu entwerfen, und im Oktober hatten die Untersuchungen bereits die Höhe von 315 000 M. erreicht. Der Angeklagte hat die Bekanntschaft eines Effektenhändlers, wobei ihm täglich Millionenwerte ohne jegliche Kontrolle feien der Firma durch die Hände gingen. Dies hatte zur Folge, daß der junge Mensch wirtschaftlich konnte, wie er wollte, im März v. S. begann er Papier zu entwerfen, und im Oktober hatten die Untersuchungen bereits die Höhe von 315 000 M. erreicht. Der Angeklagte hat die Bekanntschaft eines Effektenhändlers, wobei ihm täglich Millionenwerte ohne jegliche Kontrolle feien der Firma durch die Hände gingen. Dies hatte zur Folge, daß der junge Mensch wirtschaftlich konnte, wie er wollte, im März v. S. begann er Papier zu entwerfen, und im Oktober hatten die Untersuchungen bereits die Höhe von 315 000 M. erreicht. Der Angeklagte hat die Bekanntschaft eines Effektenhändlers, wobei ihm täglich Millionenwerte ohne jegliche Kontrolle feien der Firma durch die Hände gingen. Dies hatte zur Folge, daß der junge Mensch wirtschaftlich konnte, wie er wollte, im März v. S. begann er Papier zu entwerfen, und im Oktober hatten die Untersuchungen bereits die Höhe von 315 000 M. erreicht. Der Angeklagte hat die Bekanntschaft eines Effektenhändlers, wobei ihm täglich Millionenwerte ohne jegliche Kontrolle feien der Firma durch die Hände gingen. Dies hatte zur Folge, daß der junge Mensch wirtschaftlich konnte, wie er wollte, im März v. S. begann er Papier zu entwerfen, und im Oktober hatten die Untersuchungen bereits die Höhe von 315 000 M. erreicht. Der Angeklagte hat die Bekanntschaft eines Effektenhändlers, wobei ihm täglich Millionenwerte ohne jegliche Kontrolle feien der Firma durch die Hände gingen. Dies hatte zur Folge, daß der junge Mensch wirtschaftlich konnte, wie er wollte, im März v. S. begann er Papier zu entwerfen, und im Oktober hatten die Untersuchungen bereits die Höhe von 315 000 M. erreicht. Der Angeklagte hat die Bekanntschaft eines Effektenhändlers, wobei ihm täglich Millionenwerte ohne jegliche Kontrolle feien der Firma durch die Hände gingen. Dies hatte zur Folge, daß der junge Mensch wirtschaftlich konnte, wie er wollte, im März v. S. begann er Papier zu entwerfen, und im Oktober hatten die Untersuchungen bereits die Höhe von 315 000 M. erreicht. Der Angeklagte hat die Bekanntschaft eines Effektenhändlers, wobei ihm täglich Millionenwerte ohne jegliche Kontrolle feien der Firma durch die Hände gingen. Dies hatte zur Folge, daß der junge Mensch wirtschaftlich konnte, wie er wollte, im März v. S. begann er Papier zu entwerfen, und im Oktober hatten die Untersuchungen bereits die Höhe von 315 000 M. erreicht. Der Angeklagte hat die Bekanntschaft eines Effektenhändlers, wobei ihm täglich Millionenwerte ohne jegliche Kontrolle feien der Firma durch die Hände gingen. Dies hatte zur Folge, daß der junge Mensch wirtschaftlich konnte, wie er wollte, im März v. S. begann er Papier zu entwerfen, und im Oktober hatten die Untersuchungen bereits die Höhe von 315 000 M. erreicht. Der Angeklagte hat die Bekanntschaft eines Effektenhändlers, wobei ihm täglich Millionenwerte ohne jegliche Kontrolle feien der Firma durch die Hände gingen. Dies hatte zur Folge, daß der junge Mensch wirtschaftlich konnte, wie er wollte, im März v. S. begann er Papier zu entwerfen, und im Oktober hatten die Untersuchungen bereits die Höhe von 315 000 M. erreicht. Der Angeklagte hat die Bekanntschaft eines Effektenhändlers, wobei ihm täglich Millionenwerte ohne jegliche Kontrolle feien der Firma durch die Hände gingen. Dies hatte zur Folge, daß der junge Mensch wirtschaftlich konnte, wie er wollte, im März v. S. begann er Papier zu entwerfen, und im Oktober hatten die Untersuchungen bereits die Höhe von 315 000 M. erreicht. Der Angeklagte hat die Bekanntschaft eines Effektenhändlers, wobei ihm täglich Millionenwerte ohne jegliche Kontrolle feien der Firma durch die Hände gingen. Dies hatte zur Folge, daß der junge Mensch wirtschaftlich konnte, wie er wollte, im März v. S. begann er Papier zu entwerfen, und im Oktober hatten die Untersuchungen bereits die Höhe von 315 000 M. erreicht. Der Angeklagte hat die Bekanntschaft eines Effektenhändlers, wobei ihm täglich Millionenwerte ohne jegliche Kontrolle feien der Firma durch die Hände gingen. Dies hatte zur Folge, daß der junge Mensch wirtschaftlich konnte, wie er wollte, im März v. S. begann er Papier zu entwerfen, und im Oktober hatten die Untersuchungen bereits die Höhe von 315 000 M. erreicht. Der Angeklagte hat die Bekanntschaft eines Effektenhändlers, wobei ihm täglich Millionenwerte ohne jegliche Kontrolle feien der Firma durch die Hände gingen. Dies hatte zur Folge, daß der junge Mensch wirtschaftlich konnte, wie er wollte, im März v. S. begann er Papier zu entwerfen, und im Oktober hatten die Untersuchungen bereits die Höhe von 315 000 M. erreicht. Der Angeklagte hat die Bekanntschaft eines Effektenhändlers, wobei ihm täglich Millionenwerte ohne jegliche Kontrolle feien der Firma durch die Hände gingen. Dies hatte zur Folge, daß der junge Mensch wirtschaftlich konnte, wie er wollte, im März v. S. begann er Papier zu entwerfen, und im Oktober hatten die Untersuchungen bereits die Höhe von 315 000 M. erreicht. Der Angeklagte hat die Bekanntschaft eines Effektenhändlers, wobei ihm täglich Millionenwerte ohne jegliche Kontrolle feien der Firma durch die Hände gingen. Dies hatte zur Folge, daß der junge Mensch wirtschaftlich konnte, wie er wollte, im März v. S. begann er Papier zu entwerfen, und im Oktober hatten die Untersuchungen bereits die Höhe von 315 000 M. erreicht. Der Angeklagte hat die Bekanntschaft eines Effektenhändlers, wobei ihm täglich Millionenwerte ohne jegliche Kontrolle feien der Firma durch die Hände gingen. Dies hatte zur Folge, daß der junge Mensch wirtschaftlich konnte, wie er wollte, im März v. S. begann er Papier zu entwerfen, und im Oktober hatten die Untersuchungen bereits die Höhe von 315 000 M. erreicht. Der Angeklagte hat die Bekanntschaft eines Effektenhändlers, wobei ihm täglich Millionenwerte ohne jegliche Kontrolle feien der Firma durch die Hände gingen. Dies hatte zur Folge, daß der junge Mensch wirtschaftlich konnte, wie er wollte, im März v. S. begann er Papier zu entwerfen, und im Oktober hatten die Untersuchungen bereits die Höhe von 315 000 M. erreicht. Der Angeklagte hat die Bekanntschaft eines Effektenhändlers, wobei ihm täglich Millionenwerte ohne jegliche Kontrolle feien der Firma durch die Hände gingen. Dies hatte zur Folge, daß der junge Mensch wirtschaftlich konnte, wie er wollte, im März v. S. begann er Papier zu entwerfen, und im Oktober hatten die Untersuchungen bereits die Höhe von 315 000 M. erreicht. Der Angeklagte hat die Bekanntschaft eines Effektenhändlers, wobei ihm täglich Millionenwerte ohne jegliche Kontrolle feien der Firma durch die Hände gingen. Dies hatte zur Folge, daß der junge Mensch wirtschaftlich konnte, wie er wollte, im März v. S. begann er Papier zu entwerfen, und im Oktober hatten die Untersuchungen bereits die Höhe von 315 000 M. erreicht. Der Angeklagte hat die

„So wahr mir Gott helfe, ich bin unschuldig“, sagte der Mann.

„Ich glaube es. Aber nun erzählen Sie alles.“

Und er erzählte.

„Es war genau so, wie Käthe sich die Sache kontrahiert hatte. Karl, der mein Herrin's Kind ergeben war, hatte den selben Entschluß gefaßt, diesen sein Kind zu bringen. Wie derhals hatte er den Versuch gemacht, unbekannt in das Zimmer zu treten. Es war ihm nicht möglich, Das Kammermädchen wachte im Zimmer und las.“

„Er mußte also warten, bis das Mädchen unten beschäftigt war. Bis die Frau noch aus dem Zimmer war. Das war gegen zwei Uhr. Da hörte der Mann das Kammermädchen eilte hinunter, diesen Moment benutzend. Er nahm das Kind aus dem Bett, in demselben Augenblick oder hörte er Schritte. Frau Walter kam die Treppe hinauf. Er hatte gerade noch Zeit, das Kind wieder hinzulegen und sich hinter den Fenstervorhang zu verstecken.“

„Die Mutter ein Bündel voll Brillanten, schon wie sie immer war. Und sie ging zu dem Knecht hin. Nicht wie eine Diebin. Wie eine triumphierende Siegerin.“

„Wie, nicht wirst Du Deinem Vater gehören, das istwäre ich Dir!“

„Das war's, sonst nichts, was sie am Bette ihres Kindes lagte.“

„Hätte sie das Kind gefaßt, hätte sie ihre Liebe gezeigt, was weißt, vielleicht hätte auch den Gedanken an die Einführung des Kindes fallen lassen. So aber war es der Fall, der am Bette des Kindes lagte, so daß gegen den Vater, der seine andere Schuld auf sich geladen hatte, als die zu gut und zu schwach gewesen zu sein Zeit seines Lebens. Nichts konnte ihn also an jenem Entschlusse mehr hindern. Er hob das Kind aus dem Bette, wiegte es in eine Decke, nahm die Socken des Kindes noch mit und verließ durch die Gartenthür das Haus.“

„Mit dem Kinde kam ich hierher, wo ich mich vor jeder Nachforschung sicher glaube und — jetzt wissen Sie alles.“

„Und wollen Sie mir das Kind anvertrauen?“

„Frau Welner und er tauschten einen Blick.“

„Kann es nicht hier bleiben?“

„Der Vater möchte es sehen.“

„Kann er nicht her?“

„Nicht ohne die Gefahr auszusehen, verhaftet zu werden.“

„Karl ging mit großen Schritten auf und ab.“

„Das darf er nicht. Wie wäre es, wenn ich...“

„Wollen Sie sich der Gefahr aussetzen, frage Käthe Field.“

„Aber, das erlaub ich nicht. Du bleibst hier. Hier sind die Augen der Welt.“

„Aber, das erlaub ich nicht. Du bleibst hier. Hier sind die Augen der Welt.“

„das sie schon und geistreich war, das hat ihr selber keinen Abbruch und nicht man sehr gern mit den Kauf. Freilich aber ist seine Art, die der jungen Amerikanerinnen auf Tod und Leben die Cour schmeitert rühmend, einen besondern Erfolg erlangen zu haben, denn sie war gleich liebenswürdig gegen alle, nahm die Puldigungen als etwas ganz Selbstverständliches auf und lachte, wenn einer verurtheilte, schmädhenden Ernst daraus zu machen.“

„Für gegen einen, einen Herrn von Winchold, den niemand kannte, schenkte sie noch freundlicher als gegen die anderen zu sein, und wie sie das wollte jemand einen Blick bemerkend, haben, als behände wußten den Weiden irgend ein Einverständnis. Der Verdacht wurde aber als absurd fallen gelassen, denn erliefen ließ man sich doch von einem „von Winchold“ nicht aussetzen und zweitens — kam die Sache ganz anders.“

„Nun irgend jemand wurde nämlich ein neuer Gast eingeführt. Oder vielmehr er hatte sich selbst eingeführt. Er hatte von der Amerikanerin erfahren, hatte sie manchmal gesehen, hatte sich über alles erkundigt, und als er von ihrem Bekanntschaft, die sie freilich genossen, als Raabbar“ der Dame ein Recht zu finden. Einen prachtvollen, ungemessen kostbaren Orchestertrauf.“

„Der Strauf war angenommen worden. Tags darauf folgte ein anderer und den dritten brachte Herr von Raminogen, denn so hieß der „Raabbar“, in einer Person, erlaubte sich, sich vorzuführen, hat um die Erlaubnis, das Haus der „Gründigen“ besuchen zu dürfen und wurde mit einer höchstwillig aufgenommen, die ihn beauftragte.“

„Dann, am Sonntag, kam ihm das Glück zu, den Herrn von Raminogen ganz besonders aus. Für liebenswürdiges Verhalten galt ihm. Er durfte ihr, als sie sich aus Klavier setzte, um Chopin zu spielen, den sie ganz meisterhaft zur Geltung brachte, das Flötenblatt mitbringen; er durfte ihr sogar während des Spiels Worte zuflüstern, was nicht nur der Schönheit ihrer Rede, sondern den Augenblicken, dem Weibe, das ihn in seinem Hause hielt, vom ersten Augenblicke an, da er sie gesehen. Und sie schenkte sich ganz dem Tonsatz seiner Stimme entgegen zu geben und sich von dem Klange und dem Sinne seiner Worte berauschen zu lassen, so wie ihn die Töne des Instrumentes, so wie ihn der Duft ihres Haars, die Farbe ihres Leibes berauschte.“

„Es war, als hätte er sie hypnotisch mit sich gefaßt, wie vom ersten Augenblicke an unter jenem bannenden Einfluß.“

„Natürlich fiel das allgemein auf. Die Damen mochten sich darüber. Die Herren waren empört und fanden es geradezu unbegreiflich. Aber war denn dieser Raminogen? Die Damen begreifen es übrigens ganz gut. Die Tatsache nur, daß man so geizig zu sein, sondern den Herren Raminogen war ganz entgegengesetzt einer von jenen Männern, die gekannt können. Er hatte jenes gewisse Etwas an sich, das den Damen immer gefaßt: das Wäferle, das er sich freilich nicht beunruhigt. Und dann war er ja durch den Prozeß so interessant.“

„Der Richter aber Herr Frau, die ihr Gatte ermordet hatte. Aus diesem Grunde waren Raminogen.“

„Dieser Rimbuss allein schon genügte, um ihn zum Seltenen zu machen.“

„Man begriff also den Eindruck vollkommen, den Raminogen auf die schöne Herrin des Hauses gemacht hatte, und daß sie zu sagte, na — das war fast Amerikanisch.“

„Wiederholte sich schon Herr von Winchold durch die Amerikanerfamilien, die Herr von Raminogen der Amerikaner erwiebs, und durch die Aufnahme, die diese bei ihm fanden, am wenigsten alarmiert. Man hatte sich also offenbar in ihm und dem Unwohlsein von Beziehungen zwischen ihm und ihr geeirt.“

„So begrifflich nun die Damen den Eindruck fanden, den Raminogen gemacht hatte, so fühlte sich eine derselben hoch bemüht, den Herrn von Raminogen in einem unbewachten Moment auszuküßeln: „Nehmen Sie, Madam, dieses Weibe, Herr von Raminogen ist ein gefährlicher Mensch. Wissen Sie denn nicht?“

„Was soll ich wissen?“ fragte Madam White in ihrem zerknirschtem, amerikanischen Deutsch.“

„Was alle Welt weiß. Das eine Frau um seineinwillen ihr Leben lassen mag.“

„D. u. weiter nichts. Nur eine? Das ist nicht viel.“

„Raminogen war wieder einmal mit ihr zufrieden. Sein Weiben schien wieder zu blühen. Zeit war's. Uebrigens schien ja die Kleine direkt verholten in ihn. Na, ein Wunder war es ja nicht. Das war er nicht anders gewohnt. Nun, und die andere Geschichte, die war ja jetzt auch bald tot und begraben.“

„Der Prozeß hand nicht vor der Zeit und mußte ja mit Walters Beurteilung enden. Uebrigens ein so dummer Mensch, dieser Karl. Ein selber zu stellen, wie er hätte sein Herr ist verhaftet. Was hat er davon? Zu retten ist Walter ja doch nicht. Der ist geliefert.“

„Geliefert!“

„Ein Schauer schneit Raminogens Körper zu überfliegen und er fährt sich mit der Hand über die Stirn. Ach was, wer wird sich den dummen „Gedanken“ machen. Das Leben liegt vor ihm, glänzend, verlockend, voller Hoffnungen und Verheißungen. Möchte der andre dran glauben. Was ging das ihn an.“

„Weibe immer zu. Das ihn nur recht. Aber a propos ist das Moment unter sich abgehoben.“

„Nein, Herr Baron.“

„Weshalb denn zum Teufel. Das ich denn nicht eint für allemal gesagt, das ist das erste, was in der Frühe zu geschehen hat.“

„Aberdings, aber...“

„Nun, wird's bald? Was ist für ein Grund?“

„Nun, ich will Ihr Geld haben. Sie borgt uns nicht mehr.“

„Was? Eine Infamie von der Frau. Geben Sie hinunter, sagen Sie ihr, sie wird ihr Geld haben, morgen schon. Heute ist meine Verlobung.“

„An Befehl, Herr Baron. Und Herrin Sie...“

„Kaffen Sie ihn ein.“

„Nun, lieber Weibe, was bringen Sie Schönes.“

„Nichts, Herr von Raminogen. Ich komme mit etwas holen.“

„Was? Was denn?“

„Raminogen sah ihn einen Augenblick wie in fassungslosen Stanten an.“

„Wahrscheinlich, was für ein Grund?“

„Für die Verlobung des Herrn von Walter, die, wie Sie ja wissen, von mir beantragt worden ist.“

„Weiß ich, lieber Weibe, weiß ich. Obwohl ich — warum soll ich's nicht sagen — überlaßt mir darüber. Ich hätte Sie nämlich, nehmen Sie mir nicht übel, eine Zeitlang im Verachte. Sie trieben ein Doppelspiel mit mir.“

„Was? rief Weibe in gut gebellter Entrüstung aus.“

„Nun, Sie haben den Menschen, den Walter, schon lange und sagen nun, Sie sind ihn erst. Sie gehen ihm Luft zu bei sich, Sie...“

„Das ist ein Trick.“

„Aber, jetzt ist ich ein. Aber als ich dahinterkam, war ich empört. Ich weiß, ich weiß, es lag daran, die Verlobung nicht nachträglich in Scene zu setzen...“

Schii-Li

Nur Sonnabend und Sonntag, abends 8 Uhr

Henny Porten

in dem herrlichen Filmdrama (4 Akte)

„Das Maskenfest des Lebens“
Biggo Larsen in „Bräutigam auf Aktien“

Vorverkauf Sonnabend und Sonntag ab 3 Uhr

Im Kleingeld wird gebeten.

Schii-Li

Ackerverpachtung in Kemberg

Der bisher von dem Landwirt Herrn August Filderaud,
Mittenbergstraße, gepachtet gewesene Gutsfläche...

Achtung! 100 M. Belohnung!

zähle denjenigen, unter strengster Verschwiegenheit des Namens, welche uns
nachweisen wer verendete Ziegen, Schafe, Schweine, Küber und Fohlen
nicht an die Abdeckerei abliefern.

200 Mark Belohnung

wer nachweisen kann, daß Großvieh durch andere als durch uns beseitigt wird.
Abdeckerei Zahna Telefon Nr. 6
priv Abdeckerei & Fleischmehlfabrik Wittenberg
Telephon Nr. 518

Gebe noch preiswert ab

5 Schlafzimmer mit und ohne Marmor,
6 Plaisirs, 24 Bettstellen mit ohne u. Matraken, 5 Ver-
tikal, 5 Ausziehtische, 2 Sofatische, 36 Stühle, 4 Spiegel-
schrank, 4 Chaiselongues, 10 Kücheneinrichtungen, 1 Buffet,
1 Credenz, Tisch dunkel.
Wiederverkäufer erhalten Rabatt. Lieferung kann sofort erfolgen, frei Haus
durch eigenes Gespann.

Martin Kaspar, Tischlerei und Möbelfabrik
Fennruf Wittenberg 849. Piesteritz

Geschlechtskrank!

Nachhe Hilfe durch giftfreie Nieren.
Harnröhrenleiden, Blasen- und Prostataleiden,
Gonorrhoe, Syphilis, Hämorrhoiden,
Hämorrhoiden, Hämorrhoiden, Hämorrhoiden...

Zementkalk

in Stückenkalk

ab Lager lieferbar

Cementwarenfabrik Kemberg

Kiefernpflanzen

(Kontrolllieferung)
pro Tausend 6 Mk. hat noch abzugeben
Karl Kloss, Forstbauakademie
Lieberwerda, Prov. Sa., Vorkmannstr.

Waggenlangstroh

zu verkaufen. Zu erfragen in der
Geschäftsstelle d. VV.

Bei Schlaflosigkeit
gegen alle Nerven des Hirnkreislaufs-
und Zentralnervensystems, besonders
bei nervöser Unruhe, Epilepsie, Hysterie,
Hysterie, Epilepsie, Hysterie...

Witz Gomboldrian-Gilgier
Preis 6.- Mk. die Flasche.

Versand: Grüne Apotheke, Erfurt, 366

Mädchen

sucht bei gutem Lohn und guter Kost
für 1. Mai

Herrn Buchdruckereibesitzer Platz
Kilburg, Breite Str. 23 a 1
Telephon 360

Achtung! Diabe

ste Gewinnchance bietet die
Kriegsgefangenen-
Geldlotterie

Ziehungen vom 20.-24. April
Gewinnkapital:
1 000 000
Eine Million
250 000
100 000 usw.
zum Preise v. 6.50 incl. Porto
u. Liste vers. auch geg. Nachn.
Lotterieleihnahme
Friedrich Mathews
Hamburg 23 K 70.

Pianos

Flügel
Harmoniums
und
elektrische Pianos

in großer Auswahl mit bestem Preis-
dematerial. Langjährige Garantie.

Musikhaus Horn
Wittenberg (Bez. Halle)
Kollegienstr. 29. Tel. 707.

Größtes Spezialgeschäft.
H. Albrecht

Kali 50/53%
Kainit

Dünger- u. Zementkalk
Rohrgewebe

Runkelrübenkerne
Seradella
Rohklee und
Knieling

hat auf Lager

Qualitäts Nachf.
Gallensteine
Professor Dr. Webers Gallensteinmittel

ein bewährtes Gallensteinmittel zur
Linderung und meist gänzlicher Be-
seitigung dieses schmerzhaften Leidens

Preis 12.- Mk. für eine Dose meist
eine Kur ausreichend.

Versand: Grüne Apotheke, Erfurt 366

Am Sonntag, den 11. April,
nachmittags 3 Uhr findet im
Hotel zur Post eine

Versammlung

für alle
Kriegsbeschädigten u.
Hinterbliebenen

statt. Um zahlreiches Erscheinen bittet
Der Einberufer

Ziegen-, Kaninchen- u.
Geflügelzüchter-Verein

von Kemberg und Umgegend
Sonntag, nachmittags 3 Uhr im
Waldhaus (Klemp. Barthelmann)

Versammlung

Tagesordnung:
1. Berlesen der letzten Niederschrift
2. Aufnahmen
3. Betr. Weide
4. Ankauf eines Jungbocks
5. Ausfütterung
6. Verchiedenes

Der Vorstand

Landwirtschaftlicher Verein

Kemberg u. Umgegend
Sonntag, den 11. April, nach-
mittags 3 Uhr im „Hotel zur Post“

Versammlung

Tagesordnung:
1. Vortrag des Herrn Grammer
u. Gansbrun über Düngungs-
fragen der Gegenwart.
2. Geschäftliches und Berichtedenes.

Der Vorstand

Ateritz.

Sonntag, den 11. April, nachmittags
von 3 Uhr an

großer Damenball

wora freundlich einladen
Sie jungen Damen u. der Wirt.

Rotta.
Sonntag, den 11. April, nachmittags
von 3 Uhr an
allgemeiner Ball
wora freud. einladet
Frmer.

Bahnhof Reuden
Sonntag, den 11. April, von nach-
mittags 3 Uhr an
Preisschießen
wora freudl. einl. H. Albrecht

Volkshaus = Kemberg

Sonntag, den 11. April, von nachmittags 3 Uhr an

Tanzmusik

wozu freundlich einladet

Otto Thiele

Dienstags-Kegel-Klub

Am Sonnabend, den 10. April, abends halb
8 Uhr findet in unserem Klublokal Hotel Zur Post ein großer

Elite-Ball

Erstklassige Musik!
Neueste Tänze!

U. a. Mondschein-Walzer
Promenaden-Tänze
Fest- und Lampion-Polnaiser

Geschenkerlosung; amerik. Versteigerung

Saalpost

Der Vorstand

Öffentlicher Theaterabend

zum Besten der Kriegsgefangenen und
Hinterbliebenen am Sonnabend, d. 17. April,
abends 8 Uhr im Volkshaus.

Zur Aufführung gelangt:
Der Schmied von Ruhla

Historisches Volksstück in 3 Akten von Martin Pfeifer

Preise der Plätze:
Num. Platz 2.- Mk., nichtnum. Platz 1,50 Mk. Zu Vor-
verkauf bei Herrn Bädermeister Thomas und im Volkshaus

Um regen Zutritt bittet Das Komitee

Der Sparpfennig

arbeitet 24 Stunden täglich
und kennt keinen Sonntag, keinen Feiertag.

Viele Sparpfennige ergeben auch eine große Summe.

Table with 5 columns: Tägliche Einlage, Pfennige, Nach 5 Jahren, Nach 10 Jahren, Nach 15 Jahren, Nach 20 Jahren, Nach 25 Jahren

Stadtparkasse Kemberg

Tägliche Verzinsung.